

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsersstr. 10, Ruf 344

Nr. 36

Landeck, den 6. September 1952

7. Jahrgang

Nach dem Ende der allgemeinen Wohnungsanforderung:

Stadt Landeck hilft beim Dachbodenausbau

Im Wohnungswesen der Nachkriegszeit hat in Orten mit Wohnungsverhältnissen, wie in Landeck, die Wohnungsanforderung eine ganze erhebliche, ja geradezu ausschlaggebende Rolle gespielt. So war auch die Stadt Landeck bis vor kurzem berechtigt, alle Wohnungen in ihrem Bereiche mit nur wenigen Ausnahmen anzufordern und an Wohnungsbedürftige unter Berücksichtigung verschiedener Umstände zuzuweisen. Diese allgemeine Anforderung ist nun weggefallen. Das heißt allerdings nicht, daß es eine Wohnungsanforderung überhaupt nicht mehr gibt. Aufrecht bleibt die Wohnungsanforderung in der Form der besonderen Anforderung usw. Das hat für die Wohnungswirtschaft allerdings kaum mehr eine Bedeutung. Die Anforderungsarten neben der allg. Anforderung haben bisher schon kaum eine Rolle gespielt.

Mit der Beseitigung der allg. Anforderung ist den Gemeinden allerdings nicht jegliche Kontrolle über den Wohnungsmarkt genommen worden, wenn auch der Einfluß der Gemeinden auf den Wohnungsmarkt weitgehend zurückgedrängt wurde. Denn alle vom Hauseigentümer abgeschlossenen Mietverträge über Wohnungen mit Ausnahme derjenigen, die anforderungsfreie Mietgegenstände betreffen, bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung der Gemeinde. Diese Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Gemeinde nicht binnen zwei Wochen nach Einlangen des Genehmigungsantrages dem Vermieter schriftlich ihren Widerspruch bekanntgegeben hat. Wenn die Gemeinde also mit einem abgeschlossenen Mietvertrag nicht einverstanden ist, so muß sie dies dem Hauseigentümer schriftlich mitteilen. Einen solchen Widerspruch darf die Gemeinde aber nur dann erheben, wenn der Mietvertrag nicht mit einem bei der Gemeinde seit mindestens 6 Monaten in der dringendsten Klasse vorgemerkten Wohnungsuchenden oder nicht anlässlich eines Wohnungstausches abgeschlossen wird. Wird die vorgeschriebene Genehmigung eines Mietvertrages nicht eingeholt oder wird die Genehmigung verweigert, und das ist nur möglich, wenn die Gemeinde dagegen Widerspruch überhaupt erheben darf,

so ist die Wohnung doch anforderbar.

Ganz kurz sei hier im einfachsten Falle die praktische Auswirkung der neuen gesetzlichen Bestimmungen dargestellt. In einem Hause wird eine Wohnung frei. Der Hauseigentümer erhält nunmehr keinen Wohnungsanforderungsbescheid mehr, wie dies bisher der Fall war. Er kann die Wohnung beliebig vergeben. Will er aber ganz sicher gehen und sich alle weiteren Scherereien ersparen, so wird er am besten zur Gemeinde gehen

und dort fragen, wen er in die Wohnung nehmen kann, ohne daß er befürchten muß, daß die Gemeinde später einen Widerspruch gegen den Mietvertrag einlegen kann. Nimmt er einen solchen Wohnungsuchenden in die Wohnung, so ist der Fall für ihn erledigt und sowohl er als auch sein künftiger Mieter kann ruhig schlafen. Macht er es aber nicht so und nimmt er zum Beispiel einen eben erst in Landeck Zugezogenen oder einen, der nicht in der dringendsten Klasse der Wohnungsuchenden vorgemerkt ist, sofort in die Wohnung, so wird die Wohnung angefordert und sein etwa schon eingezogener Mieter läuft Gefahr, zwangsweise wieder aus der Wohnung entfernt zu werden. Beide, sowohl der Vermieter, als auch ganz besonders der Mieter, würden unter einer solchen Maßnahme schwer zu leiden haben. Es muß daher den Hausherrn dringendst empfohlen werden, sich — bevor sie einen Mietvertrag abschließen oder ein Mietverhältnis überhaupt eingehen — mit der Gemeinde ins Einvernehmen zu setzen. Denn es wäre auch dem, der so eine Wohnung erhält, nur sehr schlecht gedient, wenn er dann wieder hinaus müßte. Daß die Gemeinde die Interessen der Wohnungsuchenden der dringendsten Klasse auch in Zukunft, soweit es in ihren Kräften und im Bereiche ihrer Möglichkeit gelegen ist, schützen muß und wird, ist klar. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen wollen ja auch nichts anderes.

Für die Wohnungsuchenden auch der dringendsten Klasse und für die Gemeinde ist die Sache freilich eine andere als bisher. Wenn bisher ein Wohnungsuchender auch der dringendsten Klasse oft und unablässig zur Gemeinde um eine Wohnung kam, so tat er dies und konnte er dies in der Hoffnung tun, in die nächste freierwerdende Wohnung eingewiesen zu werden. Diese Gänge kann sich der Wohnungsuchende nunmehr ersparen, weil die Gemeinde nur mehr in den seltensten Fällen in die Lage kommen wird, eine Wohnung überhaupt zuzuweisen. Für einen solchen Wohnungsuchenden ist es in Zukunft allein maßgeblich und ausschlaggebend, daß ihn ein Hausherr in eine Wohnung läßt. Jede Zusage der Gemeinde etwa, die nächste freierwerdende Wohnung erhält der oder jener, wäre in Zukunft sinnlos, weil der Hausherr mit einem ganz anderen einen Mietvertrag abzuschließen berechtigt ist, was dann die Gemeinde einfach hinnehmen muß, wenn dieser Mietvertrag mit einem Wohnungsuchenden abgeschlossen wurde, der schon 6 Monate als Wohnungsuchender der dringendsten Klasse vorgemerkt ist.

Die neuen gesetzlichen Bestimmungen geben also den Dingen doch eine Wendung, an die sich — wenn sie

Für die Schulzeit

im führenden Fachgeschäft

BUCH-, KUNST- UND
PAPIERHANDLUNG

JOSEF JÖCHLER, LANDECK

kaufen Sie sehr vorteilhaft: **Sämtliche SCHULBÜCHER und sämtliche SCHULARTIKEL**
Dabei überzeugen Sie sich von den wirklich **guten Schüler-Füllfederhaltern**
zum Preise von S 15.— bis S 90.— und der ganz besonders großen
Auswahl von Füllfederhaltern der besten Qualitäten und Marken

nicht Schaden leiden wollen — die Wohnungsuchenden anpassen werden müssen.

In diesen Tagen wird der erste mit Gemeindemitteln geförderte Ausbau eines Dachbodens für Wohnzwecke in Landeck in Perjen beziehbar. Die so geschaffene Wohnung besteht aus Küche, Zimmer, Kabinett, Abort, Speis und Vorräum. Die Wohnung ist hell und licht und es hat gar niemand das Gefühl, daß man sich in einem Dachboden befindet. Die Gesamtkosten für diese Wohnung betragen, wobei allerdings die Arbeitsleistungen des Wohnungsinhabers und seiner Angehörigen nicht mitgerechnet sind, ca. S 20.000.—, von denen den größten Teil die Stadt Landeck als unverzinsliches und in 10 Jahren rückzahlbares Darlehen zur Verfügung gestellt hat. Die Erstellung einer Wohnung in gleicher Größe in einem Neubau, wie er im vorigen Jahr im Kreuzbühl erstellt wurde, kostet heute S 100.000.—. Mit dieser Summe

ließen sich also 5 gleichwertige Wohnungen

in den bereits bestehenden Dachböden schaffen. Die Mittel für den Ausbau in Perjen hat der Wohnungsinhaber bereitgestellt, er hat für deren Rückzahlung, soweit sie rückzahlbar sind, aufzukommen, und darf im übrigen eine erheblich lange Zeit mietzinsfrei in dem Hause wohnen, in dem er den Dachboden teilweise zu einer Wohnung hat ausbauen lassen.

Es ist der Bevölkerung von Landeck genug bekannt, daß es heuer nicht möglich war, wiederum ein solches Wohnhaus zu errichten, wie im Kreuzbühl. Schuld daran ist nicht etwa der fehlende gute Wille der Stadt Landeck, sondern die angespannte Finanzlage des Bundes, der den Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds nicht so mit Mitteln ausstatten konnte, daß sie bis nach Landeck reichten. Die finanzielle Lage dieses Fonds wird allem Anschein nach auch im kommenden Jahr nicht besser sein, so daß auch für 1953 die Erbauung eines neuen Wohnhauses durch die Stadt Landeck in Frage gestellt ist. Aber warum nicht, soweit es überhaupt möglich ist, die Dachböden auszubauen, so lange sie sich so günstig ausbauen lassen, wie es eben in diesem Falle in Perjen möglich war? Die gleiche Genossenschaft hat noch 3 Häuser, in denen die gleiche Möglichkeit bestünde, u. diese Genossenschaft würde zweifellos in den Ausbau dieser Dachböden einwilligen, wenn sich Wohnungsuchende finden, die diesen Ausbau übernehmen. Ganz zweifellos gibt es **in Landeck noch eine ganze Reihe von Privathäusern**, wo dieselben Möglichkeiten bestehen, so daß auf diesem Wege noch sehr viel und auf verhältnismäßig sehr billige

Weise zur Linderung der Wohnungsnot getan werden kann. In Erkenntnis dieser Möglichkeiten hat der Gemeinderat von Landeck bereits beschlossen, für solche Ausbauten Darlehen bis zu S 25.000.— zu gewähren. Es geht somit nur mehr darum, daß sich Hauseigentümer finden, die so viel Verständnis für die soziale Not ihrer Mitmenschen haben, daß sie ihre Dachböden und auch andere bisher nicht für Wohnzwecke genutzte Räumlichkeiten für Wohnzwecke ausbauen lassen und daß andererseits sich auch so unternehmungslustige Wohnungsuchende finden, daß sie die damit verbundenen Mühen auf sich nehmen, um dann den Lohn in ordentlichen Wohnverhältnissen zu haben und in dieser Hinsicht für immer oder doch auf lange Zeit aller Sorgen ledig sind. Solche Ausbauarbeiten könnten auch ohne weiteres in der kalten Jahreszeit und damit das ganze Jahr hindurch ausgeführt werden. Für die Wohnungsuchenden ist es freilich nicht so bequem, wenn sie sich erst mit ihrer Mühe und zum Teil mit eigener Kraft eine Wohnung schaffen müssen, als wenn sie einfach in eine vorhandene Wohnung einziehen können. Aber ohne Fleiß kein Preis und ohne Arbeit kein Erfolg. Umso größer wird dann die Befriedigung sein, wenn sie sich mit eigener Kraft anständige Wohnmöglichkeiten geschaffen haben. Im Rathaus können selbstverständlich jederzeit sowohl Hauseigentümer als auch Wohnungsuchende vorsprechen, um die Bedingungen zu erfahren, wenn sie die Möglichkeit und Absicht haben, bei solchen Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot mitzutun und damit eines der brennendsten sozialen Probleme unserer Zeit lösen zu helfen. P-P

Einweihung des Perjener Musikheimes

An diesem Sonntag (bei ausgesprochen schlechter Witterung am nächsten Sonntag) findet unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann Dr. Koler die Einweihung des neuerrichteten Übungsheimes der Feuerwehrmusikkapelle Landeck, verbunden mit einem Wiesenfest, statt. Das Festprogramm sieht vor: 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Perjen (die Feuerwehrmusikkapelle spielt dabei die Schubertmesse), anschließend Einweihung des Musikheimes durch H. H. Pfarrer P. Ludwig. Um 12.30 Uhr Festzug mit Festwagen durch die Fischerstraße, Maisengasse, Malferstraße, Perjen zum Festplatz. Dort beginnt gegen 1/2 2 Uhr das Wiesenfest mit abwechselndem Konzertieren der vier teilnehmenden Musikkapellen; auch verschiedene Belustigungen sowie Tanz im Freien sind vorgesehen.



Unterhaltung

Tiroler Heimatabend der Stadtmusikkapelle

Wie bereits ausführlich berichtet, hatte die Stadtmusikkapelle Landeck in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit (knapp zwei Wochen) ein weit über die Kräfte einer Blasmusikkapelle hinausgehendes Programm eines Tiroler Heimatabends eingeprobt und mit verdientem Erfolge in Schwenningen aufgeführt. Es ist an sich müßig, die Frage zu stellen, ob der Besuch dieses Heimatabends in Landeck vor Schwenningen ebenso gut gewesen wäre oder ob unsere Musikanten erst in der Fremde Erfolg haben mußten, um auch die Landecker Bevölkerung hierfür zu animieren. Feststeht jedenfalls, daß die Musikkapelle auch mit ihrem ureigensten Publikum sofort freudig empfundenen Kontakt fand und letzteres seinen Besuch in keiner Weise zu bereuen hatte. Für Landeck aber fast einmalig war der äußerst lebhafteste Applaus, den die Stadtmusikkapelle sowohl von den einheimischen als auch ausländischen Besuchern - ein französischer Maler hatte nicht einmal so viele Zeichenblätter in seinem Skizzenblock, um alle Eindrücke festzuhalten! - gespendet erhielt.

Das Programm wies im allgemeinen nur kleine Änderungen gegenüber Schwenningen auf. Mit dem Kaiserschützenmarsch beginnend und nach einem Begrüßungsgedicht in Landecker Mundart folgte das Potpourri

Jede Hausfrau muß rechnen. Gerade deshalb empfehlen wir Ihnen für Schule und Haus die strapazierfähige Kleidung, Strümpfe und Wäsche
aus dem MODENHAUS HUBER

„Allweil lusti, fesch und munter“, an welches sich das Marketenderinnen-Quintett anschloß. Kapellmeister Parth sang mit den Sängerinnen drei nette Tiroler Volkslieder, die allgemeines Gefallen fanden. Obwohl man sie schon einige Male in Landeck gesehen hatte, erregten auch die Schuhplattler unter Heini Unterhuber so starke Beifallsäußerungen, daß sie sogar herausgeklatscht wurden! Auch das Marketenderinnen-Duett Siefz-Buchmair sang sich mit seinen lieben Tirolerliedern in die Herzen der begeistert mitgehenden Zuhörer hinein. Als Novität gegenüber dem Schwenninger Programm trat der neugebildete Männerchor mit einem Volkslied auf. Stark bejubelt wurde Hans Parth als Tenor mit dem „Wia mei Ahnl 20 Jahr“, wobei er in Fr. Buchmair eine einführende Begleiterin an der Gitarre hatte. Nachdem mit dem Marsch „Für's Vaterland“ der I. Teil des Abends abgeschlossen war, wurde der II. Teil mit dem bekannten Bozner Bergsteigermarsch begonnen, wobei das Publikum das Trio in zwei Strophen mitsang, was seine Verbundenheit mit der Kapelle sinnfällig unterstrich. Nach dem abwechslungsreichen Potpourri „Mit Herz und Hand fürs Hoamatland“ erzielte das Marketenderinnen-Quintett vor allem mit dem Vortage des „Hühnerquartetts“ besonders starken Beifall. Aber auch der Figurentanz und der beliebte „Watschen-Plattler“ wurden kräftig applaudiert, wobei die Schuhplattler sogar eine Zugabe geben mußten. Das Marketenderinnen-Duett brachte mit nachhaltigem Erfolg zwei von

unserem heimischen Volkslieder-Komponisten Willy Homolka stammende und von Quintett eigens für Duett gesetzte und wirklich gemütvoll-ansprechende, auch melodisch äußerst reizende Lieder („Mei Schotz“ und „Mei Liadl“) zu Gehör. Direkt stürmisch gefeiert wurden Kapellmeister Parth, seine Sängerinnen und die pianissimo sekundierenden Musikanten aber für das Lied „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, nicht nur für die ins Parkett geworfenen Rosen, sondern vor allem für die fein abgestimmte Darbietung. Der „Andreas-Hofer“-Marsch beschloß den Heimatabend mit einem weiteren freudigen Ereignis, nämlich daß das Publikum das Trio, in diesem Falle die Tiroler Landeshymne, stehend mitsang. Im „Schrofenstein“ spielte die „Kleine Partie“ der Kapelle anschließend bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend unermüdlich zum Tanze auf.

Der beschriebene Tiroler Heimatabend hat gezeigt, wie gut es war, die in der Stadtmusikkapelle über den Rahmen des Blasmusikalischen allein hinausgehenden noch schlummernden Talente zu wecken und sie in stiller Probearbeit zu fördern und zu üben. Über den Herbst und Winter wird sich sicher Gelegenheit genug ergeben, um ein Programm auf die Beine zu stellen, das in der nächstjährigen Fremden-Hochsaison mit vielen Überraschungen aufzuwarten vermag.

H. Weber

Blaskonzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Samstag (6. 9.) um 20 Uhr am Postplatz.

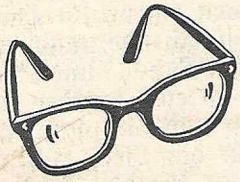
Kino-Rückschau

Der Vater der Braut. Endlich ein wertvoller Film: Ein echter Humor und darin tiefe, sinnvolle Gedanken über wahres Familienleben, wie sie sonst nur in einem guten Buche zu finden sind. Gar nicht amerikanisch, auch nicht in der Aufmachung. Auch fehlten, zu unserer weiteren Überraschung, die berüchtigten Regieeinfälle, obwohl manche Situation dazu verlockte. Dieser Film trat uns mit den einfachsten Mitteln — oder gerade durch sie — so nahe, rührte unaufdringlich an Herz und Gemüt und wird uns eine liebe Erinnerung bleiben. U.

Zorro's Geisterreiter. Der größte Lacherfolg des Jahres! Kein Mensch kam auf den Gedanken, in diesen beiden Filmen etwas anderes zu sehen als ein parodistisches Lustspiel. Da kämpften einige Personen stundenlang mit schrecklichen Waffen, mit Degen, Pistolen, Pfeilen und Peitschen gegeneinander, stürzen von Pferden, in Schluchten und sogar in einem geschlossenen Fauchenwagen (!) von einem hohen Berg ins Meer, werden von einer beweglichen Mauer zerquetscht und gehen doch erst am Ende des 2. Teiles kaputt! Eine durchaus ungläubwürdige Handlung, selbst in vielen Einzelheiten, deren einziger Sinn — — Unsinn ist. U.

„Der Judas von Tirol“ in Landeck. Am Sonntag, den 14. 9. 1952 bringt die Theatergruppe des Geselligkeitsvereins Prutz um 1/2 9 Uhr abends im Vereinshaus Landeck dieses große Volkschauspiel von Karl Schönherr zur Erstaufführung.

Notes Kreuz (Wochenbericht). Außer dem Fahrradunfall eines Dortmunders in Pians erlitt eine Arbeiterin bei ihrer Arbeit eine Fingerverletzung; sonst verlief diese Woche unfallfrei. Bei den 32 Ausfahrten des Rettungsdienstes gab es u. a. 4 freudige Ereignisse, 2 Blinddarmentzündungen, 1 Infektionsfall und 3 Herzleiden. Ein Geistesgestörter mußte zur Klinik nach Innsbruck gebracht werden.



Eine Sonnenschutzbrille nur
beim Fachmann,
denn nur er paßt Ihnen jede
Brille richtig an!
Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Beim Laubsammeln tödlich verunglückt

Am letzten Freitag gegen 9 Uhr vormittags verunglückte der in Kaunerberg-Wiese wohnhafte 64-jährige Landwirt Josef Ennemoser beim Laubsammeln tödlich, und zwar 12 Schritte unterhalb des Fußsteiges von Wiese nach Oberfalpetan, 60 Schritte nördlich des Valtlinbaches. Mit seinem gleichnamigen Sohne sammelte Ennemoser in diesem Gebiete Laub. Sein Sohn hatte bereits eine Tragburt Laub beisammen und trug diese auf den Fußsteig, wobei ihm der Vater beim Vorbeigehen sagte, daß er nun auch fertig sei und bald nachkomme. Kaum war der Sohn am Fußsteig etwa 30 Schritte weitergegangen, als er hinter sich das Geräusch eines abrollenden großen Steines hörte und deswegen seinem Vater rief. Als er keine Antwort erhielt, ging er zur Stelle zurück, wo sein Vater gestanden war, wo er ihn aber nicht mehr vorfand, sondern etwa 4 Schritte weiter unten. Josef Ennemoser sen. lag auf dem Rücken, mit dem Kopf nach unten und war bewußtlos; an der rechten Schläfe blutete er aus einer etwa kinderfaustgroßen tiefen Wunde. Nachdem der Sohn seinen Vater besser gelegt hatte, lief er sofort um Hilfe. Drei Kaunerberger halfen dann mit, den Verunglückten in sein Haus zu tragen, wo er gegen 10 Uhr vormittags an den Folgen seiner tödlichen Kopfverletzungen starb. Da der Unfall von niemandem beobachtet wurde, dürfte Ennemoser beim Laubschneiden auf einem lockeren Stein gestanden sein, der durch eine Bewegung ins Rollen kam. Dabei dürfte Ennemoser, um diesem auszuweichen, entweder nach rückwärts gefallen oder gesprungen sein und dann liegend von dem ihn überrollenden losgelassenen Stein die tödliche Verletzung an der rechten Schläfe erlitten haben. Der herbeigerufene Sprengelarzt Dr. Hechenberger aus Prutz stellte Schädelzertrümmerung sowie einige sonstige Verletzungen am Körper fest. Der Verunglückte ist seit Dezember 1952 verwitwet und hinterläßt 3 volljährige versorgte Kinder.

Verkehrsunfälle. Am vergangenen Mittwoch fuhr der Bautechniker Franz Köfeler aus Landeck mit dem Jeep seiner Firma in der Nähe des Weilers Verfaßl bei Ischl aus bisher unbekannter Ursache gegen die bergseitige Straßenseite, wodurch das Fahrzeug umkippte. Durch den Unfall wurde ein mitfahrender Deutscher verletzt, während die übrigen Fahrgäste mit dem Schrecken davonkamen. — Am letzten Donnerstag mit seinem Fahrrad vom Pianserberg gegen Pians fahrend, verlor der 16-jährige Student Rolf Walkowiak aus Dortmund infolge zu großer Geschwindigkeit die Herrschaft über sein Fahrzeug, so daß er beim Gasthof Post in Pians die Kurve nicht mehr nehmen konnte. Er fuhr geradeaus auf eine Hausmauer, wodurch er eine Gehirnerschütterung und mehrere Hautabschürfungen erlitt. — Gegen Mittag streiften am Samstag in Ried ein Postomnibus und ein italienischer Personenkraftwagen aneinander, wobei letzterer beschädigt wurde, während der Omnibus außer einer Kratzspur unbeschädigt blieb. An der Unfallstelle ist die Straße sehr eng und auch in der Sicht behindert. Personen wurden weder im Omnibus noch im Pkw. verletzt.

Wieder Besuch am Kaunerberghang. Am Montag traf in Ried der Sektionschef Dipl.-Ing. Leopold vom B.M. für Land- und Forstwirtschaft ein, wo er von B.H. Dr. Koler, B.H. Wallnöfer und Präf. Muigg empfangen wurde. Nach einer kurzen Besprechung über die Belegungsanlage und Obstkulturen am Kaunerberg, der auch der Schöpfer der Anlage, Oberbaurat Zelle, bewohnte, wurde zum Kaunerberghang selbst gefahren, wo dessen Besichtigung erfolgte.

Goldene Hochzeit. An diesem Sonntag feiert in Perjen Kunstmalers Josef Ischol mit seiner Frau Maria geb. Oettl, das Fest der Goldenen Hochzeit. Herzl. Glückwunsch!

In Zams wurden geboren am 15. August ein Siegfried Arthur dem Gend.-Beamten Alois Preißl und der Anna geb. Wiederin, Zams 34; am 16. 8. eine Evelin Sophie dem Hausmeister Wilhelm Westreicher und der Maria geb. Höllrigl, Pfunds 108; am 17. 8. eine Sieglinde Maria dem Straßenmeister Alois Schneider und der Anna geb. Pfandler, Fieß 51; am 18. 8. eine Beate Maria dem Tischler Viktor Reich und der Frieda geb. Mair, Strengen 105; eine Waltraud dem Gend.-Beamten Paul Prantauer und der Anna geb. Platt, Grins 132; am 19. 8. ein Arnold Gerhard dem Schneidermeister Alois Scherl und der Zita geb. Ehart, Pettneu 37; am 20. 8. eine Alice Wilma dem Färber Johann Littmann und der Rosa geb. Schreiber, Ried 14; am 21. 8. ein Hubert Franz dem B.B.-Beamten Karl Raggl und der Maria geb. Perlot, Landeck, Bahnhofstraße 8; am 22. 8. ein Alfons dem Sägewerksbesitzer Alfons Ischan und der Anna geb. Jörg, Galtür 135; am 25. 8. ein Johann Martin dem Hilfsarbeiter Martin Traxl und der Berta geb. Köfeler, Strengen 150; am 26. 8. ein Hermann Günther dem Mineur Gottfried Walch und der Rosa geb. Agostini, Stanz; am 29. 8. eine Maria Luise dem Magazinier Josef Gufler und der Maria geb. Sigl, Landeck, Andreas-Hoferstraße 21; am 31. 8. eine Tochter dem Bauern Albin Ischan und der Berta geb. Kurz, Galtür 40.

Priesterweihe in Kappl

Hiezu wird uns noch ausführlich geschrieben:

Am 22. August erteilte unser hochwürdigster Bischof Dr. Paulus Rusch dem hochw. Diakon Karl Kneis das Sakrament der Priesterweihe.

Solche Festfeiern unserer Kirche haben ihren Gehalt und ihre Tiefe nicht im äußeren Glanz. Zwar gehört er dazu. Und darum mußten sich viele fleißige Hände regen, um die Kränze zu binden und die Blumen auf die Altäre zu stellen, um den Schauplatz der großen Weihe zu schmücken und zu zieren. Und wenn schon ein Bischof kommt, dann soll er empfangen werden an grünen Bogen und die Glocken müssen läuten und die Musik muß spielen. Es grüßt ihn die Gemeinde durch ihren Bürgermeister, es grüßen die Kinder, und in ihren Stimmen ist etwas von der Klarheit und Unberührtheit der Berge, die ringsum aus dem Verwall und der Silvretta in den Himmel schauen. Es muß ein Glanz sein, der aus vielen kleinen Dingen und Vorbereitungen entstand, aus der Liebe und dem unermüdelichen Eifer, den man beim Ortspfarrer Unterlechner weiß.

Und dann wird die Kappler Kirche zum Dom, in dem sich die Feierlichkeit eines Pontifikalamtes abspielt. Aber inmitten all dieses Glanzes und dieser Feierlichkeit wird's auf einmal still, die Orgel verstummt und statt des erstklassigen Chorgesanges erhebt sich aus der

vollen Kirche der einfache Choral der ergreifenden Allerheiligenlitanei, und alle stehen im Bann der einfachen Zeremonie, daß sich vorn ein junger Mann zu Boden wirft, als ob er betäubt und erdrückt würde von dem Übermaß der Gnade und Gewalt, der Last so vieler Verantwortung und Pflicht, die nun auf seine Schultern kommt. Aber nun erhebt sich das Volk von Kappl, das Volk des Tales, und mit ihrem Bischof bitten die einfachen Bergbewohner den Himmel für den Daliegenden, für diesen ihren Priester. Viel haben sie schon gebetet für ihn, und nun ist's die letzte, hoffnungsgewisse Zusammenfassung all ihrer Novenen: All ihr Heilige Gottes, bittet für ihn!

Ein Tal, dieses hinterwinklige Pagnan, dem man oft genug in der Stadt lächelnd die Lüre weist, hat den Himmel gestürmt. Und die Lüren werden nicht zuge schlagen: Während atemlose Stille über der vollen Kirche ist, legen sich die Hände des Bischofs auf das Haupt des Bauernsohnes von Sölden und der Strom göttlicher Gewalten ergießt sich in ihn. 27 Mitbrüder legen ihm die Hände auf und freuen sich, daß er einer der Ihrigen wurde.

Die ganze Schönheit und der Glanz dieses Tages sind nicht Selbstzweck, nicht kirchlicher Glanz und Pomp. Der Abschluß des Tages ist für den Neugeweihten sein Promitto: Ich verspreche Dir, meinem Bischof, Gehorsam und Treue, ich verspreche, Heimat und Volk, Dir zu leben, zu opfern und zu dienen. Für Kappl und das Tal aber besteht die große Bedeutung des Tages darin, mitgewirkt zu haben bei der Weihe dieses Priesters, den unsere besten Wünsche in sein Priesterleben begleiten.

SCHULNACHRICHTEN

Bundesrealgymnasium Landeck

Schuljahresbeginn. Die Wiederholungs- und die Aufnahmsprüfungen in die 2. bis 8. Klasse beginnen am Montag, den 15. September 1952 um 10 Uhr, die Aufnahmsprüfungen in die 1. Klasse am Dienstag, den 16. September 1952 um 8 Uhr. Die Einschreibungen in die 2. bis 8. Klasse sind am Dienstag um 8 Uhr. Das Heiliggeistamt wird am Mittwoch, den 17. September um 8 Uhr in der Pfarrkirche Zams gehalten; anschließend ist um 9 Uhr für alle Schüler Einweisung in die Klassen.

Musikschule der Stadt Landeck

Die Einschreibungen für das Schuljahr 1952/53 finden vom Montag, den 8. bis Samstag, den 13. September 1952, täglich von 10-12 und 3-6 Uhr statt. Jene alten Schüler, die die Musikschule weiter besuchen wollen, werden daran erinnert, daß sie sich ebenfalls zeitgerecht melden müssen.

Unterrichtet werden die Instrumente: Klavier, Violine, Gitarre, Akkordeon, diatonische Harmonika, Zither und jene Blasinstrumente, die in Blasorchestern Verwendung finden. Im Interesse der Aufstellung eines größeren Jugendchors wird mitgeteilt, daß das Schulgeld für die Chorschule auf S 5.- ermäßigt wurde. Schüler, die ein Instrument lernen, können die Chorschule ohne Entgelt besuchen. Unterrichtsbeginn: 15. September 1952.

Volksschule Landeck/Angeleit. Das Schuljahr 1952/53 beginnt am Dienstag, den 16. 9. 1952. An diesem Tage werden die Schulkinder genau nach dem im Vorjahre vom Ortschaftsrat festgelegten Klassen-Aufteilungsplan in ihre Klassen eingewiesen. Die Neueintretenden aus

den Stadtteilen Bruggen, Persuchs und Angeleit in die 1a-Klasse (Knaben) bzw. in die 1b-Klasse (Mädchen), die Aufsteigenden aus den genannten Stadtteilen in die 2a-Klasse (Knaben) bzw. in die 2b-Klasse (Mädchen), und die der Schule nächstwohnenden Knaben und Mädchen aus Persuchs und Od in die gemischte dritte Klasse. Zeitpunkt der Einweisung: 8 Uhr früh. — Am Mittwoch, den 17. September, ist um 8 Uhr feierlicher Schuleröffnungs-Gottesdienst, anschließend Beginn des Unterrichtes. Die Schulleitung

Kindergarten Landeck/Od. Die Einschreibung der Kinder für den Besuch des Kindergartens ist für die Drei- bis Sechsjährigen am Mittwoch, den 10. 9. 1952, von 8-11 und 2-4 Uhr. Unter drei Jahren werden keine Kinder aufgenommen. Mitzubringen ist der Geburtschein.

Kindergarten Landeck/Perjen. Die Einschreibung der Kinder findet am Mittwoch, den 10. 9. 1952 von 10-15 Uhr im Kindergarten statt. Kinder unter 3 Jahren werden nicht aufgenommen; der Geburtschein ist mitzubringen.

Stadtgemeinbeamt Landeck

Viehmärkte in Landeck. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle im Jahre 1952 in Landeck noch stattfindenden Viehmärkte für den Auftrieb von nicht nachweisbar tuberkulosefreiem Vieh gesperrt sind. Gegen Viehtreiber, die diesem Auftriebsverbot zuwiderhandeln, werden die gesetzlich zulässigen Schritte unternommen, insbesondere werden diese samt dem Vieh von den Märkten verwiesen werden.

Amtstage des Sachamtes Landeck. Im Auftrage des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen wurde verfügt, daß die Amtstage im Nebeneichamt Landeck jährlich nur mehr an jedem 4. Mittwoch in den Monaten März, Mai, Juli, September und November abgehalten werden. Diese Verfügung tritt mit 14. September 1952 in Kraft.

Fundaustweis: 1 Armbanduhr, 1 Hemd und einzelne Schlüssel. Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Befreiung von der Rundfunkgebühr. Die Post- und Telegraphenverwaltung kann an Blinde, Blindenheime, Blindenvereine, an Personen, die dauernd einer fremden Pflege bedürfen (hilfslose Personen), und an solche Personen, deren notdürftiger Lebensunterhalt durch die Zahlung der Rundfunk-Teilnehmergebühr gefährdet ist, eine dauernde oder zeitlich begrenzte Befreiung von dieser Gebühr gewähren. Ergeben sich jedoch auch Härten in anderen Fällen, so kann aus Billigkeitsgründen eine zeitlich begrenzte Ermäßigung der Rundfunkteilnehmergebühr (Hälfte der Gebühr) zugestanden werden. Die erteilte Befreiung oder Ermäßigung kann von der Post- und Telegraphenverwaltung ohne Angabe von Gründen jederzeit widerrufen werden.

An alle Hausgehilfinnen. Laut Beschluß des Einigungsamtes Innsbruck vom 31. 7. 1952, Zl. Me 1/52, wurden mit Gültigkeit vom 1. September 1952 die Mindestlohntarife für das Hauspersonal und Bedienerinnen neu festgesetzt. Der Zuschuß für Hausgehilfinnen, welche die Wäsche allein waschen, die Vergütung für Arbeitsverrichtungen während der Ruhe- und Freizeit, der Urlaubszuschuß und die Weihnachtsremuneration wurden gleichfalls einer neuen Regelung unterzogen. Auskünfte an Dienstnehmer erteilt jederzeit die Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer.



SPORT

SV. Landeck - FC. Wattens 0:2 (0:0)

Nach diesem Ligaspiel wird es unter den Zuschauern sicher viele Besserwisser und Kritiker gegeben haben, die die Aufstellung der Landecker einer nicht übermäßig wohlwollenden Betrachtung unterzogen haben. Abgesehen von den vielen „Hätte man . . .“ und „Wenn . . .“ hat in diesem Punktspiel die einwandfrei bessere Mannschaft dank ihrer besseren Läuferreihe verdient gewonnen. Wenn die Unterländer in der ersten Teilzeit auch genau so wenig zeigten wie die Landecker, so ersah man ihre Klasse zweifelsohne an ihrem schnellen Spiel nach der 2:0-Führung, als sie groß aufspielten und die Landecker geradezu zu einer verbissenen Abwehrleistung zwangen. Und doch hätte das Spiel einen anderen Verlauf nehmen können. Schon Tiefenbrunnns Stangenschuß in den ersten Spielminuten wäre Marke „Unhaltbar“ gewesen, aber auch dann hätte der diesmal im Sturm agilste, als Linksaußen eingesetzte Otto Dapunt nach

Klein-Erna ist erst 2 Tage alt und schon Kunde im MODENHAUS HUBER. Sie schläft in unseren Windeln viel trockener . . .

Seitenwechsel Gelegenheit gehabt, zum Führungstor einzuschießen. So startete Wattens einen rasanten Gegenangriff, Läuferfehler, und es stand 0:1! 5 Minuten später ein Fehlpaß wieder eines Landecker Läufers, der sonst ausgezeichnete Tormann Wiener reagiert nicht, die Verteidigung bleibt stehen, und der Endstand war fixiert. Während das Abwehrtrio im allgemeinen fehlerlos spielte, fiel diesmal die Landecker Läuferreihe durch ihre zu defensive Spielweise stark ab, wodurch der Sturm überlastet wurde, in welchem bekannte Größen ein Schattendasein führten. Ihm fehlte der Durchreißer, den die Jugend im Vorspiel in Albertini I besaß. Die Jugend spielte groß auf und konnte sich mit 5:2 (2:2) sicher behaupten, obwohl die Wattener in ihrem Schlußmann ein schier unüberwindliches Hindernis besaßen. Torschützen: Tiefenbacher (Elfmeter), Albertini I (2), Gadiant und Blunder (Elfmeter); die 2 Gegentore waren nicht notwendig und entsprangen puren Leichtsinnsfehlern. W

FC. Vils - ESV. Oberinntal 1:1 (1:1)

Trotzdem die Eisenbahner ohne ihre Mannschaftsstützen Böhm (für 2 Pflichtspiele gesperrt) und Braunhofer gegen die besonders in heimischer Umgebung starken Außerferner antreten mußten, gelang es ihnen, nach erbittertem Kampfe einen Punkt mit nach Landeck zu bringen. Schon in der 8. Spielminute ging Vils in Führung, aber bereits 6 Minuten später erzielte Mittelläufer Fadum mit einem rasanten Weitschuß den Ausgleich. Beide Mannschaften kämpften nun 75 Minuten lang schnell und aufopferungsvoll um den Führungstreffer. Die ESV.-Stürmer vergaben mehrere reelle Torchancen, doch konnten auch beide Goalies ihr großes Können unter Beweis stellen. Die ESV.-Jugend mußte hingegen eine hohe (0:12) Niederlage hinnehmen. Sch

Dieses Remis kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, da Vils bislang immer noch ein sehr heißer Boden für die Oberländer Mannschaften war und nur äußerst selten Siege oder Unentschieden letzterer dort erzielt werden konnten. Die Eisenbahner liegen nun mit Vils punkte- und torverhältnismäßig am 2. Platz der Tabelle.

Unsere drei Vereine spielen alle „daheim!“

Im fortschreitenden Meisterschaftsprogramm empfängt der SV. Landeck am Sonntag die SVg. Tyrol (Anstoß 16, Vorspiel Jugend 14.30 Uhr). Zuvor spielt der ESV. Oberinntal gegen den FC. Imst (Anstoß 13 Uhr, Vorspiel Jugend 11.30 Uhr). In Zams treffen sich der SV. Zams und der FC. Vils (Beginn 16, Vorspiel 14.30 Uhr).

Die ATT-Geschäftsstelle Landeck

(Automobil- und Touringclub Tirol) gibt schon jetzt bekannt, daß wegen Urlaub ihres Leiters in der Zeit vom 15. bis 28. September 1952 nur eine beschränkte Ausgabe von Grenzdokumenten für Kraftfahrzeuge stattfinden kann. Alle Mitglieder werden daher ersucht, ihre allenfalls zu erneuernden Triptyks oder Carnets noch vor dem 13. 9. 1952 zu beantragen.

Gemeinderatsneuwahl in Strengen

Am vergangenen Sonntag fand in Strengen die Neuwahl des Gemeinderates statt, nachdem sich der frühere Gemeinderat nach dem Rücktritt von Bürgermeister Eduard Haueis vor einiger Zeit selbst aufgelöst hatte. Von den 511 Wahlberechtigten der Gemeinde entsprachen 450 Gemeindebürger ihrer Wahlpflicht, doch wird die geringere Wahlbeteiligung als bei der ersten Gemeinderatswahl darauf zurückgeführt, daß ziemlich viele Wahlberechtigte auswärts in Arbeit stehen. Von den 450 abgegebenen Stimmzetteln mußten 41 als ungültig ausgehändigt werden, so daß 409 gültige Stimmen gezählt wurden. Von diesen entfallen 285 Stimmen auf die Bauernbundliste, 85 Stimmen auf die Heimatliste und 39 auf die Bürgerliste. Die Mandatsverteilung ist demnach folgende: Bauernbund 7, Heimatliste 2 und Bürgerliste 1 Mandat. Wenn kein Einspruch erhoben wird, wird in etwa 14 Tagen der neugewählte Gemeinderat den Gemeindevorstand mit dem Bürgermeister zu wählen haben, den allem Anschein nach die Bauernbundliste stellen wird; bis dahin führt der bisherige Amtsverwalter, Gemeindefekretär Plankensteiner, die Geschäfte des Bürgermeisters weiter. Interessant am Wahlergebnis war, daß von den 409 gültigen Stimmzetteln 294 mit Änderungen des Wahlvorschlages versehen waren und die Gemeindevahlbehörde deswegen 5 Stunden zur Ermittlung des Wahlergebnisses benötigte.

Das lassungseigene Zahnambulatorium in Landeck der Tiroler Gebietskrankenkasse, Verwaltungsstelle Landeck, ist seit 1. September 1952 eröffnet.

Evang. Gottesdienst am Sonntag, den 7. September 1952 um 9.15 Uhr in der Butschlkkirche. (Kelp)

Zum Schulbeginn

- Schulbücher
- Zeichenmaterial
- Schreibzeug

Volksschulhefte	20 Blatt	S -.90
Blaue Hefte	32 „	S 1.50
Kartonhefte	40 „	S 1.60
Preßspanhefte	40 „	S 2.20
„	60 „	S 3.—
„	100 „	S 6.50

Alle Hefte mit Löschblatt

Füllhalter • Füllhalter • Füllhalter

BUCHHANDLUNG

J. Grissemann

Imst und Landeck

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Samstag, 6. 9.: 20 Uhr feierliches Triduum zur Einleitung des Katholikentages!

Sonntag, 7. 9.: 14. Sonntag nach Pfingsten — Kommunionssonntag der Männer. Opfer f. d. Priesterseminar! — 6 Uhr Standesmesse f. Frau Ida Krenn, 7 Uhr hl. Messe f. Maria Landerer, 8,30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9,30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt f. Hans Walch (**Chorgesang**), 11 Uhr hl. Messe; 20 Uhr feierliches Triduum zur Einleitung des Katholikentages.

Montag, 8. 9.: Fest Maria Geburt — 6 Uhr hl. Messe f. Midi Spiß, 7,15 Uhr Jahresamt f. Johann Platt, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. Alois Siegele; 20 Uhr feierliches Triduum zur Einleitung des Katholikentages.

Dienstag, 9. 9.: Hl. Gorgonius — 6 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Huber, 7,15 Uhr hl. Messen f. Amalia Huber u. n. Mg. Kircher.

Mittwoch, 10. 9.: Hl. Nikolaus v. Tolentino — 6 Uhr hl. Amt f. Maria Müller, hl. Messe f. Maria Schwab, 7,15 Uhr hl. Messe f. Josef u. Frieda Sturm.

Brennholz (Meterscheiter) kauft laufend jede Menge und zu besten Tagespreisen gegen bar ab Straße - Angebote mit Preis per m³ u. Angabe der Holzgattung, Qualität u. Standort. Eugen Müller, Landesprodukte, Bludenz-Büro, Tel. Nr. 447

Billig zu verkaufen:

Kinderbettstatt (125 x 65) mit Matratze, Federbett und Polster, 2 x komplett zum Überziehen, alles in sehr gutem, reinem Zustand. Kindersportwagen nur S 100.-. Aus Gefälligkeit bei Frau Schmidt, Malsersstraße 36 (Graffhaus).

KUGEL- UND ROLLENLAGER

Starterzahnkränze
Teleskopstoßdämpfer
Pumpenmembranen für
alle Kfz.-Typen liefert

DIPL. ING. E. STAHL & CO.
Wien I., Riemergasse 14

Sprengelarzt

Dr. Enserbis
13. September
in Urlaub**Stromabschaltung**

Am Sonntag, den 7. September 1952, wird wegen dringender Überholungsarbeiten das Stromnetz der Stadt Landeck — mit Ausnahme von Perfuchs und Perjen — von 3 bis 6 Uhr früh abgeschaltet.

TIWAG - LANDECK

Donnerstag, 11. 9.: Hl. Protus u. Hyacinthus — 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse f. Leopold Benvenuti, hier hl. Messe f. eine † Mutter, 7,15 Uhr Jahresamt f. Maria Landerer; 17,45 Uhr Glockengeläute zum Beginn des Katholikentages!

Freitag, 12. 9.: Fest Maria Namen — 6 Uhr hl. Messe f. Maria Keck, 7,15 Uhr Jahresamt f. Monika Ortler, hl. Messe f. Maria Feilmayer.

Samstag, 13. 9.: Hl. Notburga — 6 Uhr hl. Messe f. Pepi Zangerl, 7,15 Uhr hl. Messe f. Julius u. Notburga Vorhofer; 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Pfarre Perjen. Wegen der Einweihung des neuen Musikheimes in Perjen an diesem Sonntag ist folgende Gottesdienst-Ordnung: 6.30, 8, 9.30 und 20 Uhr.

P. Ludwig, Pfr.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 7. September 1952:

Dr. Karl Koller, Sprengelarzt in Zams, Tel. 351

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 6. 9. - 7. 9. 1952; Tel. 200**Kfz.-Werkstättendienst** 6. 9. u. 7. 9. 1952, Franz Auer, Tel. 520

Prim. Dr. Richard Schönherr
ZAMS

bis 25. September auf Urlaub**Haaröl-** mit der Goldetikette,die wohlriechende und natürliche Brillantine
aus hochalpinen Klettenwurzeln. 2**Dentist Hans Pfanzer**

vom

*12. bis 29. September
in Urlaub***Die Bezirkstelle der Handelskammer**

teilt mit, daß sie ihre Diensträume in der

Arbeitsamtsbaracke
(BRUGGFELDSTRASSE)

aufgelassen hat und in das

*neu errichtete***Kammergebäude, INNSTRASSE 19***(neben Rettungsheim)*

übersiedelt ist.

Ihre AUSWAHL an MÖBELN und POLSTERMÖBELN

in der Möbelhandlung und Polsterwerkstätte **Arthur ZANGERL, Landeck-Bruggen, Ruf 348**

Rechnungs- u. Lieferscheinblocks
Geschäftskarten
Briefblätter
Kuverts
Plakate
Einladungen

geschmackvoll u. preiswert von der heimischen

**DRUCKEREI
TYROLIA
LANDECK
RUF 512**

**2 Einbettzimmer
1 Doppelbettzimmer**

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Druckerei Tyrolia

**Akademiker sucht
2-4-Zimmerwohnung**

in Landeck oder Umgebung gegen hohe Miete. Angebote unter Nr. 100 an die Verw. des Gemeindeblattes

Nutzholz-Ausschreibung

Die Gemeinde **Fließ** verkauft am Stock im Pillerwald 600 fm Fichtenholz. Bewerber können ihre Angebote bis 20. 9. 1952 beim Gemeindeamt Fließ einbringen. Zahlungsbedingungen: Erlegung der Hälfte der Kaufsumme bei abgeschlossenem Kauf in bar, ein Viertel in einem Monat, Rest nach dem Abmaß. Endtermin für die Einbringung der Angebote: Samstag, den 20. September 1952, 18 Uhr.

Der Bürgermeister: **Wille e. h.**

DENN

Wie gefällt Ihnen

das Kleid

Landeck?

Wir zeigen es in unserem Neubau-Schaufenster

- Zwei Mäntel** in einem Stück . . . S 673.50
weil doppelt zu tragen; in allen Farben
- Übergangsmäntel**, ganz gefüttert S 545.—
- Wollkleider**, Herbstmode 1952 . . S 316.—
- Röcke** mit Faltenpartie S 110.—
- Pullover**, neue Façon, langärmelig S 128.50
- Bluserln**, Popeline, einfarbig und gestreift S 96.50
- Kobra-Blusen** in Gold, Schwarz, Türkis und Weiß S 26.50

**MODENHAUS
HUBER**

WER SPAREN WILL, KAUF T QUALITÄT

DAS BILLIGE IST IMMER TÜRER

Verkaufe sehr gut erhaltene **200er PUCH**

Adresse in der Druckerei Tyrolia



Der verschwenderisch ausgestattete Prunkfilm in **Farben** voll tollkühner Abenteuer um einen Engländer, der einen Geheimbund gründete:

Das Geheimnis der scharlachroten Blume

Mit David Niven, Margaret Leighton, Cyril Cusack u. a.

Samstag, 6. Sept. um 5 und 8 Uhr Jugendfrei
Sonntag, 7. Sept. um 2, 5 und 8 Uhr ab 14 Jahren

Nach Akten der Kriminalabteilung des US-Postministeriums wurde dieser spannende Dokumentarfilm hergestellt:

Inspektor Goddard

Mit Allan Lad, Phyllis Calvert, Paul Stewart u. a.

Dienstag, 9. September um 8 Uhr Jugendverbot
Mittwoch, 10. September um 8 Uhr

Willy Birgel, Cornel Borchers, Will Quadflieg, Margarete Haagen, Otto Gebühr
u. a. in:

Das ewige Spiel

In wilder Leidenschaft kämpfen Rivalen um eine Frau, aus deren Lächeln Tod u. Verderben wächst . . .

Donnerstag, 11. September um 7 Uhr Jugendverbot
Freitag, 12. September um 8 Uhr

Danksagung

Allen Verwandten und Bekannten, die anlässlich des plötzlichen Heimganges meines lieben Gatten, unseres teuren Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Gotthard Kopp

ihre Anteilnahme bewiesen, ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Besonderer Dank gilt den Herren Hermann Doblander und Ferdl Hubinger für ihre erste Hilfeleistung. Auch sei den behandelnden Ärzten und Krankenschwestern des Krankenhauses Zams, der Donau-Chemie A. G. für ihre Kranzspende und der Hochw. Geistlichkeit von Landeck bestens gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen